

## **Lotta und der gute Hirte**

*Lotta steht auf und summt fröhlich vor sich hin.*

Jörg: Hallo Lotta, schön dass Du da bist!

Lotta: Ja, ich freue mich auch, dass mal wieder Familiengottesdienst ist. – Du Jörg, da fällt mir ein, dürfte ich Dich mal etwas fragen?

Jörg: Ja, gerne.

Lotta: Also, das frage ich mich schon lange. Warum feiern wir die Gottesdienste in Friedeburg eigentlich in einer Kneipe?

Jörg: Hä, wieso das? Wie kommst Du denn darauf?

Lotta: Du sagst doch am Anfang immer: Herzlich willkommen. Ich begrüße Sie und Euch in der ‚Kirche zum guten Wirt‘. Ich habe das nie richtig verstanden. Und da habe ich meine Mutter gefragt, was ein Wirt ist. Sie hat gesagt: Ein Wirt ist der, der eine Kneipe hat und sich da um die Gäste kümmert.

Jörg: Ach so, deshalb kommst Du darauf, dass wir den Gottesdienst in einer Kneipe feiern. Aber da hast Du etwas falsch verstanden. Ich sage am Anfang: Herzlich willkommen in der Kirche ‚Zum Guten Hirten‘. Und ein Hirte ist jemand, der sich um Schafe kümmert und auf sie aufpasst.

Lotta: Hm, ja, das klingt logisch. Ich habe mich nämlich auch schon gefragt: Wenn das hier eine Kneipe ist, wo ist dann die Theke und alles andere, was man so dafür braucht ... Aber trotzdem: Wieso heißt die Kirche ‚Zum Guten Hirten‘? Das klingt dann doch eher nach Bauernhof, oder nicht?

Jörg: Wie meinst Du das?

Lotta: Na also in den Ferien war ich mit meinen Eltern in Italien. Und mein Vater schaut sich so gerne Kirchen an. Ich finde das eigentlich langweilig. Aber diesmal habe ich versucht, mir die Namen der Kirchen zu merken. Die haben alle so Namen, die man aus der Bibel kennt: Maria, Petrus, Markus, Paulus und Johannes der Säufer.

Jörg (*empört*): Na, also - bitte! Johannes war doch kein Säufer. Das muss heißen: Johannes, der Täufer.

Lotta: Ja, das kann schon sein. Aber trotzdem: Warum hat dann unsere Kirche hier nicht so einen richtigen Namen? ‚Zum Guten Hirten‘ – kommt das auch in der Bibel vor?

Jörg: Ja, sehr wohl! Die Menschen damals hatten oft Schafe und Ziege, von denen sie gelebt haben. Und deshalb brauchten sie immer auch Hirten. Also Menschen, die sich um die Schafe und Ziegen gekümmert haben. Die dafür gesorgt haben, dass die Tiere saftige Wiesen finden – oder dass sie vor Gefahren geschützt sind.

Lotta: Hm, aber was hat das mit Gott und der Kirche zu tun?

Jörg: Weil die Menschen das mit den Schafen und Hirten so gut kannten, deshalb hat Jesus das als Vergleich benutzt. Er hat gesagt: Ich bin der gute Hirte! Und er hat damit gemeint: So wie ein Hirte auf seine Schafe aufpasst, so kümmert er sich um die Menschen, die zu ihm gehören. Er sorgt dafür, dass es ihnen gut geht. Und er beschützt sie vor Gefahren.

Lotta (*denkt nach*): Ich fange an zu verstehen. Wenn Jesus der gute Hirte ist ... warte ... also, dann könnte unsere Kirche hier in Friedeburg auch heißen: „Bei Jesus“. Wäre das nicht vielleicht sogar ein schönerer Name. Dann kommt es nicht zu so Fehlern wie bei mir: ‚der gute Wirt‘ ... und so?!

Jörg: „Bei Jesus“, das wäre auch ein schöner Name, das stimmt. Aber die Leute, die sich in Friedeburg Gedanken über den Namen der Kirche gemacht haben, die wussten: Gleich neben dem Ort, wo heute die Kirche steht, gab es früher einen großen Schafstall – mit Schafen und Hirten. Deshalb haben sie sich gedacht, wir nennen unsere Kirche „Zum Guten Hirten“.

Lotta: Genial ... Dann hat der Name was mit der Bibel zu tun ... und auch mit dem Ort, wo unsere Kirche steht. Ein sehr schöner Name, finde ich. Jetzt habe ich es hoffentlich auch endlich verstanden. Du hast ja sonst auch schon oft was vom guten Hirten erzählt, aber jetzt weiß ich auch, was Du da am Anfang immer sagst.

Jörg: Das freut mich. Und weil das so schön ist, dass Jesus unser guter Hirte ist, deshalb bekommen die Einschulungskinder heute auch ein Geschenk, wo das nochmal drauf steht. Ein Lineal mit Schafen auf einer grünen Wiese mit Blumen und dem Bibelvers: „**Der HERR ist mein Hirte.**“ (Psalm 23,1)

*Jörg zeigt Lotta das Lineal.*

Lotta: Boa, das ist schön. Meinst Du, ich könnte auch so ein Lineal bekommen? Bleibt vielleicht noch eins für mich übrig?

Jörg: Ich denke schon. Aber jetzt machen wir erstmal mit dem Gottesdienst weiter, oder ...

*Lotta setzt sich wieder hin.*

### **Wort an die Erwachsenen:**

Jesus sorgt für uns wie ein guter Hirte. Das stimmt wirklich. Das heißt aber nicht, dass es uns im Leben immer nur gut geht und wie nie Probleme haben. Das wäre falsch. Und auch schon in Psalm 23 kommen die „dunklen Täler“ vor. Und wenn es in der Bibel heißt, dass Jesus oder Gott für uns sorgen, dann heißt das nicht, dass ER sich darum kümmert, dass wir äußerlich ein schönes Leben haben. Jesus und Gott geht es vor allem um unsere inneren Bedürfnisse – um unsere Seele. Dort in unserem Innern will ER unsere Sehnsüchte stillen, uns unsere Lasten abnehmen, Wunden heilen und Frieden und Freude im Herzen schenken. Von innen heraus strahlt das dann nach außen aus ... Das bedeutet es, wenn Jesus sagt: „**Ich bin der gute**